Lettre du professeur L. Weber à Émile Zola du 6 mars 1898

Auteur(s) : L. Weber

Les folios

En passant la souris sur une vignette, le titre de l'image apparaît.

2 Fichier(s)

Les mots clés

Clemenceau, Labori, patience, force, Zola

Relations

Ce document n'a pas de relation indiquée avec un autre document du projet.

Citer cette page

L. Weber, Lettre du professeur L. Weber à Émile Zola du 6 mars 1898, 1898-03-06

Centre d'Étude sur Zola et le Naturalisme & Institut des textes et manuscrits modernes, CNRS-ENS ; projet EMAN (CNRS-ENS-Sorbonne Nouvelle).

Consulté le 05/11/2025 sur la plate-forme EMAN :
https://eman-archives.org/CorrespondanceZola/items/show/6067

Présentation

GenreCorrespondance
Date d'envoi1898-03-06
AdresseOberlauchringen, Groβherzogthum Baden, Villa Weber

Description & Analyse

DescriptionPoème en vers
Notesportraits de deux membres de la musikalisch-literarischen Gesellschaft Wien

Fichier issu d'une page EMAN : http://eman-archives.org/CorrespondanceZola/items/show/6067?context=pdf

Information générales

LangueAllemand
CoteALL 1898_03_06_02
Éléments codicologiques Photocopie de la lettre originale manuscrite, sans enveloppe, deux pages
SourceCentre d'études sur Zola et le naturalisme

Informations éditoriales

Éditeur de la ficheCentre d'Étude sur Zola et le Naturalisme & Institut des textes et manuscrits modernes, CNRS-ENS ; projet EMAN (CNRS-ENS-Sorbonne Nouvelle).
Mentions légales

- Fiche : Centre d'Études sur Zola et le Naturalisme & Institut des textes et manuscrits modernes, CNRS-ENS ; projet EMAN (CNRS-ENS-Sorbonne Nouvelle). Licence Creative Commons Attribution – Partage à l'Identique 3.0 (CC BY-SA 3.0 FR).
- Image : Document reproduit avec l'aimable autorisation des ayants droit d'Émile Zola. Toute reproduction du document est interdite sans autorisation des ayants droit. Les demandes peuvent se faire à l'aide du formulaire de contact.

Contributeur(s)Kohnen, Myriam
Notice créée par Richard Walter Notice créée le 05/04/2018 Dernière modification le 21/08/2020

Fichier issu d'une page EMAN : http://eman-archives.org/CorrespondanceZola/items/show/6067?context=pdf

06.0398

Nr. 11. | November 1895. | IV. Jahrgang.

Freie Bildungsblätter.

Prof. Gustav Kühle.

Präsident der Neuen musik.-liter. Gesellschaft in Wien, I., Wollzeile 33.

Neue musikalisch-literarische Gesellschaft in Wien.

Der Zweck der Gesellschaft ist, die künstlerisch vollendeten Werke, besonders lebender Componisten und Dichter, dem kunstsinnigen Publicum Wiens in Concerten und declamatorischen Soiréen vorzuführen, um deren Popularisirung zu fördern, sowie auch namhaften Künstlern von Ausserhalb eigene Concerte in Wien zu arrangiren.

Beitritts-Anmeldungen, auch für den gemischten Vereins-Chor (Sopran, Alt, Tenor und Bass), werden persönlich täglich von 11 bis 12 Uhr Vormittags (sowie auch schriftlich) Wien, I., Wollzeile 33, II. Stock, entgegengenommen.

Oberlauchringen, am 6 März 1898.
(Grossherzogthum Baden.)

Herrn Zola, Labori et Clemenceau
a Paris.

Nehmt Kränze für den Dreyfuß-Helden Auch
Den Lorbeerzweig der edlen Gattin Frau!
Ob Lob sich einzig, hier, dort, lese,
Es ist bestimmt von der Heimath Thau.

Lorbeer und Palme auch ist zum Preise Clemenceau Letzt —
Die kämpfte an der Seite und Gemahl,
Mit der Ihr Hüter gestanden vor der Lebensitze,
Die nun die Dreyfuß Strafzelle zum Schild. —

Dass auch nie Gott der Hoch im Himmel Thronet
Schaut hat mit Schmerz der Lüge böse Macht, —
Gewiß seine milden Augen nicht Ruhe hat
Und Trost tritt, wenn Feind Dreyfuß Schmach:

COLLECTION
Dr F. Émile-Zola
REPRODUCTION
INTERDITE

Frau Prof. Bertha Weber,
geb. Fricker.
Lyrische Dichterin in Oberlauchringen, Grossherzogthum Baden.
Ehrenmitglied der „Neuen musik.-liter. Gesellschaft in Wien“ und Ehrenmitglied des deutschen Scheffelbundes.

Wahlspruch: „Nicht Vielen, nur den Besten möchte ich gefallen. —

Frau Professor Bertha Weber, geboren in Villingen im sagenreichen, romantischen Schwarzwalde, eine vorzugsweise lyrisch veranlagte Dichterin, wurde durch den Verkehr mit Justinus Kerner und der Dichterin Drosde Vischerweg lebhaft aufgemuntert, sich ganz der Schriftstellerlaufbahn zu widmen. Vermählte sich mit Prof. Kosmos Weber, und so in einem immer harmonischen Kreise lebend und waltend, hat sie sich ihren poetischen Sinn und ihre Empfänglichkeit für alles Erhabene und Schöne bis zum heutigen Tage in voller Frische bewahrt, was wohl ihre demnächst erscheinende Gedicht-Sammlung am deutlichsten beweisen wird. — Wie sehr man die allbeliebte Dichterin feiert, mag folgendes, ihr zum 72. Geburtstagsfeste von ~~Herrn~~ Dichter Hasenfratz gewidmete Gedicht kundthun:

„Mit dem Frühling kamst Du in die Welt,
Vögel sangen,
Knospen sprangen,
Sonnenlicht verklärte Wald und Feld! —
An der Wiege Dein die Muse stand,
Die Dich grüsste,
Und Dich küsste,
Da in Dir ihr eigen Kind sie fand. —
Heute Frühlingstochter, Musenkind!
Lenzgesänge,
Musenklänge,
Sind Dein ewig neues Angebind'!“

Wien. *Gustav Kühle.*

Fichier issu d'une page EMAN : http://eman-archives.org/CorrespondanceZola/items/show/6067?context=pdf

Nicht Dunkelheit noch Verfälschung nicht!
Entsetzen bei Ihr, „das Unmögliche“,
Der Tiefe Geworfenen, um die Nacht zu lichten,
Die Recht und Leben in Ihr Angesicht!

Der Armen, Hingeschlagenen, Ihr zu helfen:
Nur „Die nicht schuldig“ alle Welt dunkelmacht.
O möchte Gott der Armen Vertreter leuchten,
Wenigstens, ob Rettung auch nicht gelingt!

Es zeigt Gott gewiss den Weg, den rechten,
Nicht immer mächtig mindern Übel Zeit,
Noch der Gebrechen peinvolle Knechte,
Noch auch juristisch — schlauer Heuchler Streit.

24.II.98.
Abendbrückenweg
Amt Waldjuch.
Londre.
Villa Walter.

Frau Professor L. Walter.

(Durch Rauchgeist verzehrt.)

Fichier issu d'une page EMAN : http://eman-archives.org/CorrespondanceZola/items/show/6067?context=pdf